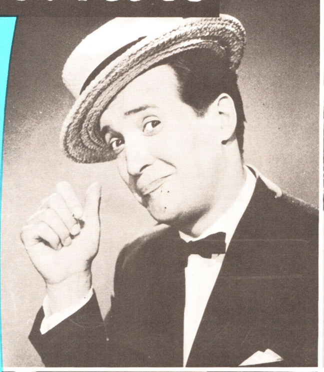
show business

Internationales Journal für Musik

aktuell · unabhängig · zeitgemäß

25. Juli 1962 · Jahrgang 2 · Preis: Deutschland 1 DM; Österreich 6 öS; Schweiz 1 sfr









6

Revanche nach Noten führen Ernst Stankovski, Caterina Valente, Friedel Hensch und Charles Aznavour. Auf das Lied „Du läßt Dich geh'n" konterten die Damen und sangen „Du warst einmal mein Ideal"!



Kritische Betrachtung zum Entwurf des Urheberrechts

von F. W. Seelos

Mit der Verabschiedung und dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes zum Urheberrecht wird man noch in dieser Legislatur rechnen können, nachdem der Entwurf Bundesrat und Bundesregierung passiert hat und nun dem Bundestag zur ersten Lesung vorliegt. Zwingende Fakten veranlassen die Gesetzesreform: Literaturhebergesetz (LUG) und Kunsturhebergesetz (KUG) stammen aus den Jahren 1901 bzw. 1907, sind deshalb keineswegs mehr den Erfordernissen der Zeit angepaßt. Auch die erstmals mit Film und Schallplatte sich befassende Novelle von 1910 kann den Gegebenheiten der Praxis von heute nicht mehr genügen. Der neue Entwurf sieht deshalb die Ablösung der veralteten Gesetze, eine Vereinheitlichung aller Urheberrechte in einem Gesetzeswerk und eine intensivere zwischenstaatliche Anpassung vor.

Zwei entscheidende Merkmale bestimmen von Anfang an das Wesen des Urheberrechts: Die Dauer des Schutzes und die Begrenzung durch öffentliche Interessen. Das „ewig geistige Eigentum", das ursprünglich in England galt, ist in allen Kulturstaaten inzwischen zu Gunsten des „Interesses der Allgemeinheit" an urheberrechtlichen Werken in einen zeitlich beschränkten Urheberrechtsschutz umgeformt worden. Eine Beschränkung des Erbrechts auf eine Schutzfrist von 50 Jahren wird jedoch von verschiedenen Instanzen als zu kurz erachtet. Den Grundsatz der zeitlichen Beschränkung sollen nach dem neuen Gesetzentwurf sämtliche klassischen Werke der Literatur durchbrechen, in der Form nämlich, daß selbst jahrhunderte alte Schöpfungen tantiemepflichtig werden. Diese Neuregelung der „Urhebernachfolgegebühr" beabsichtigt die Einziehung einer Vergütung für einen Urheberfonds, aus dem notleidenden Autoren der Gegenwart soziale Hilfen zuteil werden sollen. Als Vergütung sind bei öffentlicher Wiedergabe 10 % der üblichen Urheberrechtsgebühren, bei Verkauf von Vervielfältigungsstücken 1 % des Ladenpreises vorgesehen. Über diese von den Verlegerverbänden als „Kultursteuer" deklarierte Abgabe dürften noch hitzige Debatten zu erwarten sein.

Der Entwurf zeigt deutlich, daß die Erkenntnisse der bisherigen Rechtsprechung, die technischen Neuerungen und alle Wiedergabemöglichkeiten — um die Verwertungsrechte sicher zu stellen — Berücksichtigung fanden. In den §§ 2 bis 6 sind alle in Frage kommenden Arten der Werke aufgezählt, ein eigener Abschnitt stellt den Unterschied zwischen Verwertungsrechten und dem Urheberpersönlichkeitsrecht heraus. Unter den verwandten Schutzrechten finden die Leistungsschutzrechte der Hersteller von Tonträgern und der Sendeunternehmungen besondere Erwähnung.

Als Inkasso-Unternehmen für die Einbeziehung der den Urhebern zustehenden Tantiemen sind laut dem Verwertungsgesellschaften-Gesetz die „GEMA" für Tonkünstler und die „Verwertungsgesellschaft Wort" für Autoren und Verleger kompetent.

Das bislang von besonderer Problematik behaftete Wiedergaberecht von Vervielfältigungen mittels Tonbandgeräten soll seine rechtliche Fundierung in der Regelung finden, daß zwar die genehmigungslose Wiedergabe in der Öffentlichkeit verboten, die private Vervielfältigung zum eigenen Gebrauch zulässig ist. Letztere beschränkt die Urheberrechte auf einen Vergütungsanspruch und steht somit dem Urteil des Bundesgerichts vom Mai 1955 entgegen, in dem unter Hinweis auf eine Beeinträchtigung des Schallplattenabsatzes und eine Benachteiligung des Urhebers auch Vervielfältigungen zum persönlichen Gebrauch für unzulässig erklärt wurden. Die Urteilsaufhebung stützt sich auf das Argument, daß ein Verbot der privaten Vervielfältigung in der Praxis auf Grund der im Artikel 13 des Grundgesetzes geschützten Unverletzlichkeit der Wohnung nicht durchführbar sei.

Hat man auch bedacht, daß mit dieser Formulierung das Urheberrecht als solches kein Ausschließlichkeitsrecht mehr wäre und der möglichen Verletzung des Wohnungsgrundrechtes die Verletzung des Persönlichkeitsrechts (des Urhebers) im Sinne des Artikel 2 des Grundgesetzes entgegensteht? Die Grundrechte unserer Verfassung haben untereinander gleiches Gewicht. Weshalb sollte dann das Persönlichkeitsrecht als eine der Säulen des Urheberrechts hinter dem Recht aus Artikel 13 zurückstehen? Treffend hat der Bundesgerichtshof einmal erläutert: „Das Bestehen eines Rechtsanspruchs kann nicht vom Grade seiner Durchsetzbarkeit abhängen."

Das Grundgesetz garantiert die freie Entfaltung der Persönlichkeit und die Eigentumsrechte. Es kann nicht halt machen vor geistigen Eigentumsrechten, da die Urheber ohne Vertragsbeziehungen schaffen und nur aus der Verwertung ihres Schaffens leben. Sie setzen ihre Hoffnungen auf den Deutschen Bundestag, verbunden mit dem Wunsch, daß ihm das herbe Wort erspart bleiben möge, welches die Literatur zu dem vom Reichstag verabschiedeten Urhebergesetz von 1901 ausgesprochen hatte: Wo blieben Apollo und die Musen, als der Reichstag das Gesetz beriet?

Perez Prado, genannt der „Mambo-König", machte einen zwangsläufigen Besuch in Deutschland. Er wurde bei der GEMA vorstellig und reklamierte darüber, daß er aus Deutschland keine Urheberrechts-Vergütungen erhalte. Die Ansprüche Prados mögen sich auf beträchtliche Summen belaufen, denn welche Tanzkapelle hatte nicht jene Prado-Kompositionen in ihrem Repertoire, die im Sinne des Wortes Welt-Hits geworden waren.

Gerd Böttcher, der mit dem Lied „Geld wie Heu" unter die fünf meistverkauften deutschen Schallplatteninterpreten gerutscht ist, hat einen Vertrag unterschrieben, der ihn vier Wochen nach Istanbul verpflichtet. Dazu meinte der quicklebendige, von Werner Müller entdeckte Sänger: „125 Dollar am Tag und hübsche Bauchtänzerinnen im Programm sind die Reise sicher wert."

Paul Siegel, Platten-Jockey beim Sender Freies Berlin, Musikverleger und Plattenproduzent, erhielt den Auftrag, vorläufig drei Monate lang jede Woche ein einstündiges Schallplattenprogramm aus Berlin für den Sender WLVL in Louisville im Staate Kentucky (USA) zu produzieren. Die Sendung, die von 200 Stationen übernommen wird, bringt hauptsächlich deutsche Schlager, Volksmusik, Opern- und Operettenklänge, jedoch keinen Twist, wie Paul Siegel versichert. m

Benny de Weille, Musikverleger, Komponist und Kapellmeister, hat der Musik weitgehend den Rücken gekehrt und lebt jetzt vom Immobiliengeschäft. Wie man hört, will sich Benny eine Villa an der teueren Elbchaussee in Hamburg bauen.

Rita Paul verabschiedete sich von Deutschland bei einer großen Show auf der Berliner Waldbühne. Sie fährt für einige Monate in die Staaten, um private Dinge zu regeln. Rita ließ aber nicht nur ihre Koffer in Berlin, sondern auch zwei neue Schallplatten mit den Titeln „Spaghetti aus Padua" und „Amore".

Gerry Mulligan wird in diesem Sommer nicht mehr mit einer Big-Band, sondern mit einem Quartett arbeiten, nachdem vier seiner Musiker zur Teilnahme an Benny Goodmans Sowjet-Tournee abwanderten.

Harald Banter, 32jähriger Komponist, Arrangeur und Kapellmeister für moderne Experimentier-Tanzmusik, hat mit dem Westdeutschen Rundfunk in Köln einen Gastspielvertrag für die Mitwirkung seiner „Media-Band" in Rundfunk- und Fernsehsendungen abgeschlossen. Banter übernahm zugleich einen Lehrauftrag als Dozent und Leiter des Studios für Jazz am Konservatorium der Stadt Duisburg. m

Charly Kaufmann, deutscher 400-m-Weltrekordläufer, wirkt seit 30. Juni bis zum 16. September bei den Koblenzer Operetten-Festspielen auf der Rheinlache als Prinz Lilotaro in Abrahams „Blume von Hawaii" mit. Kaufmann hatte Ende 1961, nach Gesangsstudium und Schauspielunterricht, die Abschlußprüfung für Bühnensänger bestanden.

Hans Itze ist der neue Leiter der Kapelle Werner Deinert, da Deinert seit geraumer Zeit aus gesundheitlichen Gründen pausieren muß. Die Band arbeitet seither nur mit 6 Mann und nennt sich seit Beginn dieses Monats „Berlin-Sextett".

AMERIKA

Frank Sinatra verklagt Plattenfirmen

Frank Sinatra hat drei Schallplattenfirmen auf Schadenersatz in Höhe von 4,2 Millionen Mark verklagt. Als Begründung gibt er an, die Firmen — darunter die „Capitol", die vor der Gründung von Sinatras eigener Gesellschaft die meisten Platten des Sängers herausgebracht hatte — brächten Platten mit alten Aufnahmen seiner Lieder zum halben Preis heraus. Sinatra hat eine Einstweilige Verfügung beantragt, die den beklagten Gesellschaften die Produktion und den Vertrieb von Sinatra-Schallplatten untersagt. Der Sänger gibt seine Einnahmen aus dem Plattengeschäft mit jährlich über zwei Millionen Mark an. az

BELGIEN

Schlagerfestival in Knokke

Das „Festival der Nationalmannschaften", das vierte „Coupe d'Europe du Tour de Chant", findet vom 20.—26. Juli traditionsgemäß im Casino von Knokke-Le Zoute statt. Neben dem Gastgeberland, Belgien nehmen Frankreich, England, Holland, Italien und Westdeutschland an dem Wettbewerb teil. Westdeutschland wird folgendes Team als Vertretung entsenden: Ralf Paulsen, Peter Kirsten, Ula Rafael, Angelina Monti und Nina Westen. Die Pressebetreuung liegt wieder in den bewährten Händen von Stefan v. Baranski.

DEUTSCHLAND

Orchester Fritz Becker löst sich auf

Das Orchester Fritz Becker, unumstritten eine der besten deutschen Tanzkapellen ohne ständiges Domizil, wird sich sehr zum Bedauern der Fachwelt nach dem derzeitigen Engagement im renommierten „Tanzbrunnen", Köln, auflösen. Den Bandmitgliedern sei aufrichtig gewünscht, daß sie recht bald eine ihrer Qualität entsprechende Verpflichtung eingehen können. Dem unermüdlichen und sympathischen Fritz Becker begleiten unsere besten Wünsche für die Zukunft.

3. Deutsche Schlager-Festspiele 1963

Der Verein „Deutsche Schlager-Festspiele e. V.", dem als Mitglieder Dr. Willy Richartz, Willy Dehmel, Generaldirektor Dr .h. c. Erich Schulze, Dr. Hans Sikorski, Wirtschaftsprüfer Max Faust und die Direktoren der Schallplatten-Gesellschaften Grammophon, Metronome Records, Teldec, Deutsche Philips, Electrola und Ariola angehören, verschickt in diesen Tagen die Teinahme-Bedingungen für die 3. Deutschen Schlager-Festspiele 1963. Als Einsendeschluß wurde der 15. Januar 1963 festgelegt.
An der Teilnahme berechtigt ist jeder deutsche Komponist und Texter mit maximal zwei textierten Kompositionen nach Einsendung eines nicht rückzahlbaren Nenngeldes von DM 50.— pro Teilnahmeobjekt, die dem Konto eines Münchner Notars bis zum Einsendeschluß gutgeschrieben sein müssen. An die gleiche Adresse sind — getrennt in neutrale Briefumschläge verpackt — das Manuskript (ohne jeden Hinweis auf den Absender) und der ausgefüllte Teilnahme-Revers zu senden. Damit bleibt die Anonymität der am Wettbewerb Beteiligten voll und ganz gewahrt. Drei Gremien bestimmen in einer Vorwahl zunächst je 24 Einsendungen für die Endauswahl, die unter Mitwirkung des Publikums in einer besonderen Veranstaltung erfolgt.
Teilnahme-Bedingungen sind in der Geschäftsstelle des Vereins, München 2, Herzog-Wilhelm-Straße 19, erhältlich.

Bundesfilmpreis 1962 für Musik ging an Joachim E. Berendt und Attila Zoller

Bei der Verleihung der Bundesfilmpreise 1962 durch Bundesinnenminister Höcherl in der Deutschen Oper in Berlin am 24. Juni gab es eine kleine Sensation:
Joachim E. Berendt, 40, Jazzreferent des Südwestfunks, und Attila Zoller, 35, ungarisch-amerikanischer Jazzgitarrist, erhielten für die Musik zu dem Spielfilm „Das Brot der frühen Jahre" den Bundesfilmpreis. Berendt als musikalischer Berater des Filmes, Zoller als Interpret und Komponist.
Das ist das ungewöhnliche an dieser Filmmusik: Attila Zoller und die beiden Musiker seines Trios — der Bassist Jürgen Ehlers und der Schlagzeuger Kurt Bong — haben die Musik frei nach dem vor ihnen ablaufenden fertigen Filmstreifen improvisiert. Damit ist zum erstenmal in einem deutschen Spielfilm eine völlig frei improvisierte Jazzmusik verwendet worden.
Joachim Berendt kommentierte seinen Auftrag mit diesen Worten: „Wir müssen endlich auch in der Filmmusik das tun, was in der Film-Optik längst geschehen ist: Fort von den tausendmal gehabten Klischees, deren Automatik unerträglich geworden ist!"
Der Versuch ist außerordentlich gut gelungen. Zoller, einer der besten Gitarristen im modernen Jazzstil, lieferte einen faszinierenden Musik-Background. m

ENGLAND

Moderner Jazz nicht gefragt

Nachdem eine Höreruntersuchung ergeben hat, daß die Modernisten bei weitem nicht das Publikum haben wie jene Bands, die traditionellen Jazz spielen, wurde der moderne Jazz aus der Sendung „Jazz Club" im BBC Light Programm verbannt. Das Light Programm will künftig in seiner Jazzsendung nur „trad" und „middle-of-the-road-jazz" bringen, der von den Bands wie Acker Bilk, Humphrey Lyttelton, Ken Colyer, Kenny Ball, Chris Barber, Monty Sunshine und Nat Gonella gespielt wird. Freunde des modernen Jazz in England müssen sich an die Sendung „Jazz-Session" im Dritten Programm der BBC halten.

SCHWEIZ

Beachtliche Sozialleistungen für Orchestermusiker

Die Anstellungsbedingungen der Mitglieder des Stadtorchesters Winterthur werden mit Beginn der Saison 1962/63 wiederum eine ganz wesentliche Verbesserung erfahren. Diese besteht darin, daß, im Gegensatz zur bisherigen Regelung, alle Orchestermitglieder Ganzjahresvertrag erhalten mit voller Bezahlung während 12 Monaten und im weiteren an Stelle von bisher maximal 10 Alterszulagen deren 15 ausgerichtet werden. Auf das Jahresgehalt ausgerechnet ergeben sich dadurch Erhöhungen, die im Minimum Fr. 925.– und im Maximum Fr. 2275.– betragen, je nachdem, ob es sich um den Minimallohn oder den Maximallohn und ob es sich um einen Tuttispieler oder einen Solisten handelt. Besonders großzügig sind die Ferien geregelt, indem nebst der 2 Monate dauernden dienstfreien Zeit im Sommer 17 zusätzliche Ferientage gewährt werden, die, aufgeteilt in zwei Ferienperioden zu zehn und sieben Tagen, auf die 10 Monate dauernde Orchesterpräsenzzeit entfallen. Sodann wird auch die Pensionsversicherung verbessert, wobei den Orchestermitgliedern das Aufbringen des auf sie entfallenden Anteils am Kapitaleinschuß in der Weise erleichtert wird, daß die zwölfte Monatsgage bereits in diesem Sommer, d. h. vor dem eigentlichen Inkrafttreten der neuen Regelung ausgerichtet wird. Alles in allem ergibt sich also eine Verbesserung, durch die das Stadtorchester Winterthur hinsichtlich der Bezahlung in die ersten Ränge der schweizerischen Orchester aufrückt.





Die Zwischenstation im herrlichen Wintersportort Aspen galt nicht zuletzt dem Besuch des Schweizer Freundes und Hoteliers Werner Kuster, der seine Privatmaschine den Gästen aus Europa für ihre Ausflüge zur Verfügung stellte.

An der Kreuzung von Time Square und Broadway steht das Gebäude der größten amerikanischen Tageszeitung „New York Times".

Hazy Osterwald und Stefan v. Baranski in Amerika





Hazy Osterwald und Stefan v. Baranski unternehmen vom Waldorf Astoria Hotel aus den ersten Bummel durch New York — bei einer Hitze von 40 Grad!

Einer der verkehrsreichsten und damit werbewirksamsten Plätze New Yorks ist der Schnittpunkt der 7. Avenue mit dem Broadway. Trotzdem will es v. Baranski nicht fassen, daß die Reklamefläche vor ihm jährlich eine Mieteinnahme von 100 000 Dollar abwirft.

Eine Reportage über das amerikanische Show-Business und die Engagementmöglichkeiten für europäische Stars

von Stefan v. Baranski

Nach einem achtstündigen, wunderbaren Flug mit der Swissair sind wir am 3. Juni — aus Zürich kommend — am internationalen Flughafen Idlewild in New York gelandet. Schon der erste Eindruck von dem einem Bienenschwarm gleichenden Flugplatz war überwältigend. Es startet und landet fast jede Minute eine Maschine auf verschiedenen Rollfeldern. Das Flugplatzgelände entspricht bestimmt den Ausmaßen einer mittleren Großstadt. Jede der amerikanischen Gesellschaften verfügt über ein eigenes Empfangs- und Abfertigungsgebäude. Die Beamten der Gesundheitsbehörde und Zollkontrolle sind außerordentlich freundlich. Sehr strenge Maßstäbe werden bei der Gepäckkontrolle angelegt. Ich mußte z. B. ein Päckchen mit bayerischen Wurstwaren sofort in den Abfalleimer werfen, da es streng verboten ist, Fleischwaren, Obst und Blumen einzuführen.

Am Flughafen holte uns ein Freund ab und brachte uns durch den spärlichen Sonntagsverkehr zum Waldorf Astoria Hotel. Am Empfang dieses 40-stöckigen Wolkenkratzers begrüßten uns ein schweizer und ein deutscher Hotelangestellter. Unser Zimmer bezogen wird im 32. Stock. Television und aircondition zählen zur selbstverständlichen Einrichtung eines jeden Zimmers. Für acht Tage sollte hier unser Hauptquartier sein. Die Ausmaße des Hotels, welches über 2000 Zimmer, 16 Fahrstühle und Geschäfte aller Art beherbergt, sind frappierend.

Bummel am Broadway

Der Zweck unserer Reise war, das Show-Business kennenzulernen und die Möglichkeiten eines Engagements für das Hazy Osterwald-Sextett zu überprüfen. Wir sahen eine „My fair Lady"-Aufführung in einem alten Revue-Theater am Broadway in der bereits siebenten Besetzung innerhalb sieben Jahren, von der wir nicht sonderlich begeistert waren, da das Ensemble einen ungewöhnlich müden Eindruck machte. Dagegen war das Musical „Camelot" eine Vorstellung, wie man sie sich am Broadway nicht anders erwartet. Am meisten beeindruckt hat uns jedoch eine Modenschau-Revue um 7.30 früh anläßlich des jährlich stattfindenden „Monat der Mode". Diese Veranstaltung wird in Verbindung mit einem Frühstück von einer der größten Stoff- und Konfektionsfabriken Amerikas für seine Kunden täglich durchgeführt. Die 1 400 Zuschauer bekommen eine einstündige Show zu sehen, die im Broadway-Stile inszeniert ist. Die über 50 Mitwirkenden sind zum großen Teil Broadway-Stars.

Das Beste, was wir sahen, eine wahre künstlerische Meisterleistung, ist der Film „West side story", in der Hauptrolle mit Natalie Wood. Hazy und ich waren einer Meinung: Diesen Film darf man sich nicht entgehen lassen.

Besuch in der Peppermint Lounge

In den vielen Night-Clubs, die wir besuchten, bekamen wir Shows zu sehen, wie sie uns in Europa unbekannt sind. Die Amerikaner verstehen unter einer Musikshow eine mukikalische Darbietung von ca. 45 Minuten, in welcher die Musiker zeigen, was sie können. Zur Auflockerung des Programms ist vielleicht zusätzlich eine Sängerin engagiert. In der Zeit von 10 Uhr abends bis 3 Uhr früh präsentiert im „Basin street" z. Zt. George Shearing mit seinem Quartett und der farbigen Sängerin Nancy Wilson seine dreimal 45 Minuten Show. In den anderen Night-Clubs spielten ebenfalls mehr oder weniger gutbekannte Ensembles. Selbstverständlich besuchten wir auch die Peppermint Lounge, die Geburtsstätte des Twist. In diesem kneipenähnlichen Laden mit ungedeckten Holztischen präsentieren acht Tänzerinnen und drei Tänzer eine Twist-Show, die sich sehen lassen kann. Im Gegensatz zu den anderen Night-Clubs sahen wir in der Peppermint Lounge zum ersten Mal auch das Publikum tanzen. In Amerika, das fiel uns besonders auf, wird verhältnismäßig wenig getanzt. Urwüchsigen Jazz hörten wir in verschiedenen Nachtlokalen im Negerviertel Harlem. Was für die weißen Besucher an musikalischen Leistungen sensationell erscheint, ist für die schwarzen Gäste, die natürlich dort in der Mehrzahl sind, eine Selbstverständlichkeit.

Mit Perry Como im Studio

Besonders interessant war die Aufzeichnung der Perry Como-Show „Thanks giving day", die erst im November gesendet wird. Das Como-Team — Gesangssolisten, Artisten, Ballett und Orchester — begannen mit den Proben fünf Tage vor der Aufzeichnung. Als modernes Fernsehatelier dient das ehemals berühmte Ziegfeld-Theater. Zwei Minuten vor 19 Uhr betrat Perry Como das Studio, begrüßte die wenigen geladenen Gäste, unter denen auch wir saßen, mit lustigen Worten und pünktlich um 19 Uhr lief das erste playback an. Völlig unkompliziert, mit wenigen Worten seitens der Aufnahmeleitung und der Technik, war die Show um 20 Uhr trotz mehrfachem Wechsel der Dekoration aufgezeichnet. Was uns in Erstaunen versetzte war die Tatsache, daß man während der Aufnahme playbacks mit lifemusic mischte.

Mäßiges amerikanisches Fernsehen

Bis auf wenige Shows, an der Spitze Perry Como, Ed Sullivan und einige Quizsendungen, ist das Fernsehen in den Staaten für einen Europäer uninteressant. Den ganzen Tag von 7 Uhr früh bis 2 Uhr nachts sieht man in verschiedenen Programmen in der Hauptsache alte Spielfilme, Micky Maus-Filme, billig produzierte Shows, Nachrichten und laufend Reklame. Die Bildqualität läßt großenteils, im Vergleich zu der europäischen Wiedergabe, viel zu wünschen übrig. Aus den Rundfunkstationen erklingen hauptsächlich Musikprogramme aller Art, ebenfalls ständig gewürzt mit Publicity und Nachrichten.

Rendezvous mit Klaus Ogermann

Wir trafen in New York viele Bekannte, darunter auch den ehemaligen Max Greger-Pianisten und Arrangeur Klaus Ogermann, der seit drei Jahren in New York lebt. Klaus zählt bestimmt zu den wenigen Europäern, von denen man sagen kann: „Sie haben es geschafft." Ogermann hat sich in New York als Arrangeur wirklich einen Namen gemacht. Das beweisen die zahlreichen Arbeiten, die er für verschiedene Schallplattenproduktionen angefertigt hat, vor allem aber seine erste Schallplatte mit dem Titel „The roaring Twenties", in der er nicht nur als Arrangeur, sondern auch als Bandleader zeichnet. In letzter Zeit arbeitet er sehr eng mit Quincy Jones, der vom Bandleader zum Producer bei der Schallplattenfirma Mercury avancierte, zusammen. Wir besuchten auch viele Musikverlage und stellten fest, daß es drüben wie bei uns diese Branche heute schwerer denn je hat.

Die Macht der Musiker-Union

Neben dem Show-Business, das wir erst richtig in Las Vegas kennenlernten, interessierten wir uns primär für die Belange des Musikers und seine Beziehung zur Musiker-Union. Es gibt in Amerika Musiker wie Sand am Meer, die fast alle der stärksten Organisation, der „Union", angeschlossen sind. Jedes Engagement eines Musikers, Arrangeurs und auch zum Großteil das der Sänger läuft außer über den Agenten über die Union. Amerikas Spitzenmusiker — dazu zählen die Stars und die Studiomusiker für Platten — verdienen sagenhaftes Geld. Zu der zweiten Kategorie zählen gute Musiker, die in Hotels oder Restaurants für eine relativ geringe Gage (im Schnitt zwischen 12 und 18 Dollar) spielen, und dann gibt es, das muß gesagt werden, auch sehr schlechte Musiker, die sich einmal in der Woche bei der Musikerbörse um Gelegenheitsgeschäfte bewerben. In einem öffentlichen Lokal arbeitet der Musiker — laut Verfügung der Union — nicht mehr als höchstens 40 Minuten in der Stunde. Wenn also ein Boß nicht in der Lage ist, zwei Orchester zu verpflichten, so passiert es — wir haben es oft erlebt —, daß nach 20 Minuten jede Musik für 10—15 Minuten verstummt.

Ein generelles Arbeitsverbot für ausländische Musiker

Das Überangebot an Arbeitskräften in der Berufsgruppe Musik hat die Musiker-Union veranlaßt, für ausländische Musiker ein generelles Arbeitsverbot zu erlassen. Auf Grund von diversen Vertragsangeboten begaben sich Hazy Osterwald und ich zum Präsidenten Al Knopf der Musiker-Union von New York. Dieser erklärte uns klipp und klar, daß es vor allem keine Genehmigung gäbe, zum Tanz zu spielen oder eine reine Musikshow zu präsentieren. Auch wenn Osterwald seine Show kostümiert darbieten wollte müßte das Sextett dafür eine Erlaubnis des Vice-Präsidenten der Union vorweisen können. Keine Schwierigkeit gäbe es, sofern sich die Kapelle zur Emigration entschließen würde,. was einer langfristigen Übersiedlung nach Amerika gleichkäme. Das aber wird sich Hazy Osterwald noch sehr reiflich überlegen.

Fortsetzung im nächsten Heft

Rauschgift

Eine Betrachtung von Ernst Herhaus über die Gefahren und Auswirkungen von Rauschgift unter Musikern. — 1. Fortsetzung u. Schluß.

Die gebräuchlichsten Rauschgifte unter Musikern sind Marihuana in Zigarettenform („Refeers" oder „Texastee" genannt), Heroin, ein synthetisches Gift, welches gespritzt wird. Es soll üblich sein, dieses Gift in die Augen zu spritzen, falls die zahlreichen Einspritzstellen in den Unterarmbeugen weitere Injektionen unmöglich machen. Kokain wird geschnupft. Kodein, Pervitin, Mescalin, Haschisch, desweiteren auch Barbiturate und Schmerztabletten in Verbindung mit Aufputschmitteln (Coca-Cola), Präludin in Verbindung mit Alkohol, in Frankreich La Kinortine, ein Präparat von verheerender Wirkung, ähnlich dem Pervitin, aber bedeutend übler, der Nachreaktion wegen. Der bekannte französische Pianist Guillaume Lamour* starb an Unterernährung und Leberperforation. Ein Jahr vor seinem Tode hatte er mit La Kinortine begonnen. Zuletzt hatte er mehr als 100 Tabletten täglich geschluckt.

„Schauen Sie mich heute an ..."

Die wenigsten Zeitgenossen machen sich ein Bild über das Ausmaß der Verwüstungen, die alle möglichen Rauschgifte unter uns anrichten. Es gibt nur wenige große Jazzmusiker, die plötzlich verschwanden und nicht in Gefängnissen und später in Entziehungsanstalten landeten. Irgendwann kamen sie mit Rauschmitteln in Berührung, wurden süchtig, brauchten immer größere Mengen „Stoff", wurden des Diebstahls, der Urkundenfälschung, schließlich des Handels mit Rauschgift überführt, den sie zuletzt betrieben, um ihr eigenes Kontingent zu sichern, verloren ihre persönliche Freiheit, damit die Arbeit, kamen irgendwann frei und dasselbe begann von vorn, oder sie brachten sich um, oder verfaulten bei lebendigem Leib langsam in den Irrenhäusern und Obdachlosenasylen. „Schauen Sie mich an", sagte die ehemalige Woody Herman-Sängerin Mary Ann McCall. „Das Rauschgift ... ist der schnellste Weg zum Ende. Sie werden sich erinnern, ich war Nr. 1-Sängerin in allen Polls des Jahres 1950. Schauen Sie mich heute an. Ich hatte ein Haus für 18 000 Dollars. Es ist alles fort. Ich habe vier- bis fünfhundert Dollars in der Woche für Heroin ausgegeben."

Offizielle Zahlen sind schwer zu bekommen. Die Studenten New Yorks sollen zu 40 % mit Rauschgift in Beziehung gebracht werden können. Inoffiziell hört man Zahlen, die haarsträubend sind und die zu glauben der normale Menschenverstand sich glattweg weigert. In der Bundesrepublik liegen die Dinge in den Großstädten vermutlich weit ärger, als angenommen wird. Hier die Schilderung eines Klarinettisten, der vor zwei Jahren spurlos verschwand:

Eugen Rapallo brauchte Geld

Er nannte sich Eugen Rapallo.* Er interessierte sich für Rauschgifte aller Art und für Klarinettenspiel. Eines Tages verkaufte er seinen Paß, um Geld für die nächste Spritze zu bekommen. Als er sie sich verpaßt hatte, war er einen Augenblick zufrieden. Dann wollte er mehr. Niemand gab ihm einen Dollar, nicht ein 5-Cent-Stück. Die unangenehme Visage eines Händlers stach Eugen Rapallo in die Augen. Er nahm ihn beiseite. Als das Beiseitenehmen nichts nützte, nahm er ein Messer. Nach dem Messer nahm er drei Spritzen auf einen Sitz. Mitten im Lokal. Der Händler nahm ihn beiseite und machte ihm Vorwürfe, daß er gleich aus der Rolle fiele, wenn etwas nicht klappte. Eugen Rapallo erkannte niemand mehr in seiner Umgebung und der Händler steckte ihm einen Zettel in die Rocktasche. Später machte Eugen Rapallo einen Selbstmordversuch. Angeblich wegen dem, was auf dem Zettel gestanden haben soll. Als er die Sache hinter sich hatte und begriff, daß mit Sterben noch nichts zu machen war, ging er zu einem der zahllosen Artikelschreiber in Greenwich-Village und ließ sich seine story schreiben. Eugen Rapallo brauchte Geld. Für neues Rauschgift. Die story wurde an einen Verleger verkauft, der sie noch um einige Feinheiten bereicherte, erstens, um sie noch besser zu verkaufen und zweitens, um Eugen Rapallo kein Honorar zahlen zu müssen. Das soll vorkommen. Hingegen selten soll es vorkommen, daß ein Verleger von einem seiner unscheinbarsten Autoren umgelegt wird. Hier kam es vor. Eugen Rapallo nahm eine Whiskyflasche, schlug ihr an der Tischkante den Hals ab und schlug den Flaschenbauch dem Verleger seitlich in dessen Hals und drehte kräftig herum und schrie: „Und jetzt sind Sie fertig! Fertig!" Er wurde von der Polizei abgeführt. Er gab ein Protokoll zu Papier, veröffentlicht in der New-York-Harald-Tribune vom 11. August 1960. Das Protokoll lautet: „Auf die Beschuldigung, einen Menschen umgebracht zu haben, kann ich nur erwidern, er ist selbst schuld. Ich habe keinerlei Gefühle für oder gegen jemand, ich muß Koks haben, das ist alles. Ich kokse seit mehreren Jahren. Die ersten Jahre ging es ganz gut, ich verdiente genug und kaufte nicht zuviel ein. Das Komische ist eigentlich, verstehen Sie, Sergeant, daß, je weniger ich nach und nach verdiente, desto mehr kaufte ich ein. Die ganze Sache war eigentlich gut bis zu dem Tag, an dem ich zum erstenmal aus dem Engagement bei Phil flog, weil die Leute meine Musik plötzlich nicht mehr verstanden. Sie kamen plötzlich nicht mehr mit. Nun, ich habe damals die Rationen etwas erhöht, um mich den Leuten verständlich zu machen mit der Klarinette. Sie müssen wissen, ich liebe außer dem „Schnee" meine Klarinette, und Leute, die meine Klarinette nicht verstehen, kann ich nicht ohne weiteres verkraften. Also, nichtwahr, Sergeant, ich versichere Ihnen, ich erhöhte die Rationen lediglich aus Gründen, die Sie vielleicht nicht verstehen, aber später nahm ich jeden Tag mehr „Schnee". Zuletzt waren es Schneestürme, wie sie mir glauben müssen. Und ich verdiente fast nichts mehr.

„Koksen" ist ein ziemlich oberflächliches Wort, Sergeant, erfunden von Leuten, die nichts begreifen, für Leute, die sich alles mögliche darunter vorstellen, was mit unmoralisch zu tun hat. Für mich sind alle diese Begriffe leeres Geschwätz.

Moral, Unmoral, Gut, Böse usw.: alles dummes Zeug. Vielleicht bin ich kein großer Musiker mehr, aber als der Künstler, der ich von Anfang an innendrin in mir selbst gewesen bin, sage ich Ihnen, Hauptmann, der Künstler fängt mit all diesem ausgeklügelten Zeug, was man so hört, nicht mehr und nicht weniger an als mit Pferdemist. Ich bin Ihnen übrigens dankbar, Hauptmann, daß Sie veranlaßt haben, daß der Doktor mir eine Spritze gegeben hat. Ohne „Schnee" halte ich das alles einfach nicht mehr aus. Der Bursche, der mir die Dollars nicht geben wollte für meine Story, die wirklich original war, das versichere ich Ihnen, ist ein verdammtes Kamel. Ich habe ihn gewarnt. Hätte er mir die redlich verdienten Dollars gegeben, hätte ich mich für mindestens vier Wochen anständig versorgt. Jetzt hat er nichts und ich sehe hier im Staatssanatorium unsicheren Zeiten entgegen. Ich kann diesen Idioten, der das alles auf dem Kerbholz hat, nicht die Bohne bedauern. Wer bedauert mich? Am besten wird sein, ihr schnallt mich möglichst bald auf den elektrischen Stuhl. Ich ermächtige Sie ausdrücklich, Sergeant, allen, die es wissen wollen, zu sagen, daß ich ohne meine Klarinette schlecht zurechtkomme. Passen Sie auf, Hauptmann, es ist mordseinfach: Ich war vom ersten Tag an durch und durch für die Klarinette bestimmt. Nach und nach kam der „Schnee" hinzu und alles war o.k. Auch, als ich fast nichts mehr verdiente, habe ich mir den Stoff besorgt, den ich brauchte. Der verunglückte Mann von gestern ist einem „Betriebsunfall" zum Opfer gefallen, der darauf zurückgeführt werden muß, daß sein Geschäftssinn zu ausgeprägt war. Ich sage das nicht aus Zynismus, das ist kein Gag, Sergeant, es ist die reine Wahrheit. Weitere Ausführungen, Sergeant, können wir uns ersparen. Ich wundere mich, daß ich so gesprächig bin, das hat der Doktor zuwege gebracht. Hören wir auf mit dem Protokoll, Sergeant, ich stelle gerade fest, daß mir langsam übel wird. Schon gut, Hauptmann, geben Sie nur her das Papier, ich unterschreibe alles."

---

* – die mit einem Stern versehenen Namen sind frei erfunden.

Sichere Existenz!



Zu verkaufen: Vierbandspieler, in 2 Doppelgestelle eingebaut, kombiniert für 35/17,5 mm Splitfilm (Perfo-Maschinen), fabrikneu, Luxusausführung, mit diversen zusätzlichen Meßinstrumenten und Kontroll-Lautsprechern.

Verwendung für Filmsynchronisation (Spiel- und Fernsehfilme), für alle Musikaufnahmen und Schallplatten höchster Qualität. Eine Maschine kann als Magnettonkamera eingesetzt, die übrigen drei Maschinen für die Mischung verwendet werden.

Technische Daten: Die Maschinen sind mit Synchronmotoren 380 V — Wechselstrom (überdimensioniert) versehen und garantieren einen absoluten Hochlauf. Filmführung über 2 mechanische und 2 pneumatische Filterrollen. Tonköpfe mit 2 Ausgleichsschwungmassen, Tonrollen und sämtliche bewegliche Teile auf Kugellager maximaler Genauigkeit, sämtliche Achsen geschliffen.

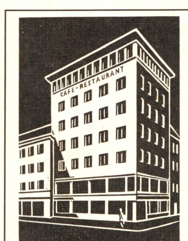
Wartung dank größter Präzision der Maschinen kaum erforderlich.

Wegen baldiger Auswanderung weit unter dem Normpreis abzugeben! Kurzfristige Amortisation garantiert. Ernsthafte Interessenten wollen Ihre Anfragen bitte unter Nr. 202 an „show-business", München 13, Leopoldstr. 46, richten.

Preise für Kleinanzeigen im show-business: Stellengesuche und -angebote, pro Druckzeile 1,40 DM. An- und Verkäufe und Sonstiges, pro Druckzeile 1,80 DM. Kenn-Nr.-Gebühr 2,— DM. — Inserate mit Rand werden nach Anzeigenpreisliste Nr. 1 berechnet.

STELLENANGEBOTE

Trompeter, N. I. Baß, muß qualifiziert und verträglich sein, umgehend für erstrangiges Ensemble **gesucht.** Geboten wird sehr guter Jahresvertrag bei einem Monat auf Probe mit beiderseitigem Kündigungsrecht. Angebote an Aldo Aldi, c/o Dancing Tabaris, Ramistraße 6, Zürich/Schweiz, bzw. an die perm. Anschrift: Orfanelli Rinaldo, 49. Rue Cavaignac, Marseille, 3 ene. B. du. R. France.



Angebote von wirklich erstklassigen

Quartetts

zum 1. Oktober 1962 und 1. Januar 1963 erbeten an

Café **HOCHHAUS**

Ingolstadt, Rathausplatz 11

Sängerin, jung, mit etwas amerikan. Repertoire und **Tenor-Saxophonist,** mögl. mit Klarinette, für qualifiziertes Quartett ab 1. August nach Nürnberg **in amerikan. Club gesucht.** Angebote erbeten an Kapellenleiter Fritz Haas, Nürnberg, Obere Schmiedgasse 38.

Erstklassiger Saxophonist (Tenor), N. I. Klarinette, sowie Gitarrist (Baßvertretung), Notisten und Mitsänger, auch Studenten, für längere, sehr lohnende Zusammenarbeit, vorwiegend im Raum München **gesucht.** Zuschriften unter Nr. 193 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

Saxophonist, Tenor/Klar., N. I. Violine (oder andere Kombination), routiniert, mögl. blattsicher, Mitsänger, für lange Zusammenarbeit ab 1. September 62 **zu Quartett gesucht.** Durchschnittsgage DM 1250,— bei freien Tagen und Urlaubstag. Ausführliche Angebote erbeten an H. P. Knatz, Bozener Weinstube, Mittenwald (bis 30. Sept. 62).

Tenor-Saxophonist, Klar., nach Möglichkeit mit weiteren Nebeninstrumenten, Sänger, für erstklassiges Sextett zum 1. Oktober gesucht. Es kommen nur junge, strebsame Kollegen in Frage, die ernsthaft an einer langen Teamwork interessiert sind. Ausführliche Zuschriften erbeten unter Nr. 194 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

Gitarrist mit intern. Gesang, für mod. Trio zum 1. Okt. 62 für Hilton Berlin **gesucht.** Angebote unter Nr. 197 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

Suche für baldigst: Musikalisch wie menschlich duften

jungen Drummer

für Show-Quintett. Sänger und Show-man bevorzugt. Mindestgage DM 1600.— brutto. Zuschriften mit Bild und Referenzen unter Nr. 146 an show-business, München 23, Leopoldstraße 46.

Drummer mit gutem Gesang, jung, zum 1. August für Quartett im Raum München gesucht. Zuschriften unter Nr. 190 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

Intern. Spitzenquintett, ständig in München, sucht einen

Show-man

mit den Instrumenten Schlagzeug oder E-Baß, oder ein Blasinstrument. Bevorzugt werden Satzsänger und Arrangeure. Angebote unter Nr. 145 an show-business, München 23, Leopoldstraße 46.

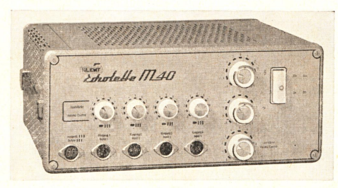
Überdurchschnittl. Drummer, kabarettsicher, mit gutem Gesang, ab 1. September 1962 **für modernes Quartett gesucht.** Angebote, mit Angabe wo zu hören, erbeten an Ernst Knauth, Düsseldorf hauptpostlagernd.

Achtung Jazztrommler! Wir suchen ab sofort jungen, beatsicheren, swingenden Drummer mit Ideen, Geschmack und Einstellung zum Coltran-Jazz. Angebote mit Bild an **Gunter Hampel-Quintett,** 34 Göttingen, Nelsonstr. 10.

Sehr qualifiziertes Quartett oder Quintett, guter Gesang, bei bester Bezahlung für die Zeit vom 22. bis 31. Dezember 1962 **gesucht.** Angebote erbeten an Cafe National, Straubing/Donau, Bahnhofstr. 10, Telefon 28 38.

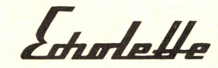
Erstklassige Rock'n-Roll und Twist-Kapellen (4—5 Mann) mit Gesang, laufend zu guten Bedingungen **gesucht.** Angebote (wo zu hören?) erbeten unter Nr. 180 an show-business, Mü. 23, Leopoldstr. 46.

Hi-Fi-Hall-Mischverstärker EM 40



Im Verstärker M 40 sind ein 40-Watt-Endverstärker und ein vierkanaliges Mischpult, von dem jeder Eingang eine Klangregelung besitzt, vereinigt. Ist am Gerät eine Echolette angeschlossen, so kann durch Ziehen des jeweiligen Lautstärkenreglers jeder Eingang unabhängig von den übrigen mit Hall bzw. Echo betrieben werden. Ein nachfolgender Volumenregler, sowie eine zusätzliche Hoch-Tieftonregelung, die über alle Eingänge wirksam sind, ermöglichen eine Anpassung des Klangbildes an den jeweiligen Raum.

Auch Hazy Osterwald verwendet diesen Verstärker von



Junges Show-Trio

sehr routiniert, **für Modenschau-Tournee mit dem bekannten Film- und Schallplattenstar PETER WEGEN**, von Mitte September bis Mitte Oktober gesucht. Kurze Dienstzeit, gute Gage.

Ausführliche Zuschriften erbeten unter Nr. 201 an show-business, München 23, Leopoldstraße 46.

Modernes Tanz-Trio für September 1962 gesucht. Viel Gesang erwünscht. Angebote nur aus dem süddeutschen Raum erbeten an Tanz-Cafe Martin Greif, München 15, Bayerstr. 107.

Schrammel-Trios

und kleinere Bayern-Kapellen für langfristige Engagements, bei guter Bezahlung **laufend gesucht vom**

Künstlerdienst, Arbeitsamt München, Thalkirchner Straße, Telefon 0811/55 85 41.

STELLENGESUCHE

Sängerin aus Wien, 20 Jahre, 1,72 groß, brünett, schlank, Altstimme, Repertoire vom Schlager bis zum Jazz, mit Schallplattenreferenz, fließend englisch und französisch, Gesang auch italienisch, spanisch und portugiesisch, ab Mitte August oder später für erste Verhältnisse in Deutschland **frei.** Ausführliche Angebote unter Nr. 191 an show-business, Mü. 23, Leopoldstr. 46, erbeten.

Erstklassiges Quintett

vielfach besetzt, mit kompl. Echo-Verstärker-Anlage, Lichtanlage, Hammondorgel, Bühnenshows, 4-stimmigem und mehrsprachigem Gesang, besten Referenzen, Durchschnittsalter 21 Jahre, **zufallsfrei nur Oktober und November.**

Freundliche Angebote unter Nr. 199 an show-business, München 23, Leopoldstraße 46.

Pianist, 24, frei vom 1. Aug. bis 31. Okt., für gute Combo. Angebote an Hans Bystrich, 8 München 23, Bonner Straße 11.

Jg., moderner Drummer mit mehrspr. Refraingesang, **ab 1. Sept. frei** für Quartett oder Trio. Bevorzugt wird Rhein-Ruhrgeb. Angebote an H. Domke, 4 Düsseldorf, Jahnstr. 74a, bei Thöne.

Gitarrist, 21 Jhr. (modern, klassisch, Chorus, erstkl. Solist), mit Gesang in 3 Sprachen, eigene Verstärker- u. Echoanlage, **frei ab sofort** nur für moderne, feine Band. Angeb. an Günther Ferrari, Schaftenau 79, Kufstein, Österreich.

Moderner Drummer, 23 Jhr., Mitsänger, verträglicher Kollege, Kabarettroutine, Stilist, sucht Anschluß an gute Band, auch Ausland, **frei ab 1. August** evtl. früher. Angebote an H. Matzke, 6 Frankfurt, Grüneburgweg 81, bei Schuldey.

Junger Alt-Saxophonist mit Klarinette, Alter 26 Jhr., einwandfreie Selmer-Instrumente, **sucht Anschluß an Big-Band.** Glenn-Miller-Satz bevorzugt. Es wird Wert gelegt auf längere Zusammenarbeit. Angebote an Ludwig Schäffler, 8 München 2, Juttastraße 9.

Stud. Bassist sowie Sänger, mehrsprachig, **frei ab 1. August 62.** 5½ Jahre ständ. Mitglied in Tanz- u. Show-Orchester. Ständ. Anschrift: Ch. Reichert, 65 Mainz, Grebenstraße 10.

Tenorsaxophonist, Klar., frei zum 1. August, 29 Jhr., Notist, Chorus, auswendig. Angebote mit genauen Vertragsbestimmungen an Rolf Gossens, Düsseldorf, Wissmannstr. 14.

Mod. Pianist, 23 Jhr., Notist, Gesang in engl., franz., ital., deutsch, N. I. Ten.-Sax., **frei ab 1. August 62.** Auch Ausland angenehm. Angebote an Anton Fuhrmann jr., 806 Dachau/Obb., Felix-Bürgers-Str. 4, Telefon 08131/3198.

Quartett

vierfach besetzt, Durchschnittsalter 25 Jhr., guter Gesang, temperamentvoll, großes Repertoire, **sucht Engagements ab Oktober.** Interesse nur an guten Häusern mit freien Tagen.

Angebote erbeten unter Nr. 200 an show-business, München 23, Leopoldstraße 46.

Bassist, 32 Jhr., frei ab 1. August, Refraingesang, mit Echolette. Angebote aus dem Raum Frankfurt, Aschaffenburg bevorzugt. Angeb. erb. an Harry Welschhoff, 875 Aschaffenburg, Rhönstr. 12.

Moderner Drummer mit Gesang (3 Sprachen), **frei ab 1. Sept.** N. I. Tenor/Klar. Eigene Echo-Hall-Anlage. Suche Anschluß ab Trio zu jungen Kollegen. Arbeite wenn nötig auch kombiniert. Angebote an W. Reuß, z. Zt. Ingolstadt, Hauenwöhrerstr. 14, bei Schmid.

Bassist, N. I. Akkordeon und Klaviervertretung, Mitsänger, routiniert in mod. Tanz-, Konzert-, Unterhaltungsmusik, kein Trinker, verträglicher Kollege, wegen Bandauflösung **frei ab 1. August oder später.** Von Trio bis Big-Band. Angebote an „Musiker", Nr. 16000, Nürnberg, Hauptpostlagernd.

Spitzenleistungen im modernen Musikinstrumentenbau



Lieferung nur über den Fachhandel! Bei Prospektanforderung wird der zuständige Fachhandel nachgewiesen.

JULIUS KEILWERTH

Musikinstrumentenfabrik, Nauheim, Krs. Gr.-Gerau

Moderner Pianist, 24 Jhr., frei ab 1. August. Nur für US-Clubs. Angebote an „Pianist", Göttingen, Postfach 151.

Saxophonist (Alt, Tenor, Klarinette, Pausenbaß, Gesang) möchte sich **ab 1. Okt.** verändern. Zuschriften an Fritz Dragosits, „Taverne", Zell am See, Österreich.

Moderner Drummer, 31 Jahre, rout. in allen Sparten, blattsicher, gute Soli, bisher in internationalen Bands, **sucht** auf eigenen Wunsch **Anschluß per 1. September 1962** od. später an nur gute Combo oder Big-Band. Einwandfreie Leistung wird garantiert! Angebote erbeten unter Nr. 179 an show-business, Mü. 23, Leopoldstr. 46.

Erstklassiges Duo

vielseitig besetzt, Pianist beherrscht Programm von Klassik (Chopin, Rachmaninoff, Warschauer Konzert, echte ung. und rumän. Musik, etc.) bis Schlager und Jazz (Errol Garner-Stil), alle Bravourstücke, Gesang in 7 Sprachen (3 Sprachen perfekt), prima Garderobe, Echo-**frei ab 1. August oder später.** Eine Attraktion für Häuser mit verwöhntestem Anspruch!

Angebote erbeten an **Gyula Nagy, Karlsruhe, Rüppurrerstraße 50**

4-6 Mann Kapelle

sucht Engagements für Einzelveranstaltungen, bzw. Wochenendgeschäfte, im Raum Bayern.

Angebote unter Nr. 143 an show-business, München 23, Leopoldstraße 46.

Quartett

jung, vielseitig, guter Gesang und Garderobe, prima Referenzen, **nur noch September frei.** Eilangebote erbeten unter Nr. 203 an show-business, München 23, Leopoldstraße 46.

JOSEF VOGT
KAPELLEN-AGENTUR
behördlich beauftragt

. . . bittet um Offerte von Kapellen aller Art!

Wiesbaden · Röderstraße 32 · Telefon 26513

ERNST DOSCH *Kapellen-Agentur* (behördlich beauftragt)
FRANKFURT/M., Günthersburg-Allee 67, Tel. 4918 86
Offerten laufend erbeten

Junge Sängerin sucht Anschluß an Band, mögl. in amerik. Clubs. Angebote erbeten an Gisa Decken, Brückenau-Stadt, Heimgartenstr. 9.

AGENTUR
Robert G. Baretty
Beauftragter der Bundesanstalt
(Special Service Agent)
München, Bayerstraße 37
Telefon 59 37 34 und 59 46 81

Mod. Tanz-, Unterhaltungs - Duo (auch Tischmusik), Gesang (Solo-Einl.), Piano, Akkordeon, Pianoline, Schlagzeug, Clavietta, Mikr., erstkl. Referenzen, **frei ab 1. August.** Angebote erb. an H. Groß, Hohenlimburg, Zur Traube, Tel. 20 98.

Gitarrist (N. I. Harmonika, Baß) wegen Kapellenauflösung **frei zum 1. Oktober 1962.** Mit persönl. Vorstellung und Probespiel einverstanden. Angebote an Ewald Blumeyer, 8 München 23, Occamstr. 8 (Hinterhaus).

Schlagzeuger, N. I. Baß, erste Kraft, 4 Jhr. Rundfunk, 6 Jhr. ununterbrochen in Spitzenquinett, 100-prozentiger Notist, versiert in allen Sparten, wegen Bandauflösung **zum 1. August frei.** Eigene Mikro-Echo-Hall-Anlage, eigener Pkw. Angebote an J. Umhack, Nürnberg, Landauergasse 4.

Pianist, 34 Jhr., vornehmlich US-Club, ab 1. August frei. Angebote an Ferdy Lappe, Dortmund-Barop, Xaverieweg 11.

Jodler- u. Schuhplattler-Paar frei! Angebote an: Enzian-Duo, Ferdl Schwarz, 8051 Neufahrn bei Freising, Finkenweg 21.

Agentur Ferry Reissl, München, Tulbeckstr. 2, Tel. 535359
Offerten laufend erwünscht mit Angabe aller besetzten Termine (wann - wo?) Instr.-Bes. (Gesang) vernünftiger Gagenforderung, ständ.. Adresse, Fotos.

Vielseitiges Duo, Bes.: Akk., Baß, Trompete, **ab 1. Aug. frei.** Stimmung, Unterhaltung, Tanz, Gesang. Angebote erb. an Sepp Koller, z.Zt. Restaurant Löwenbräu, 29 Oldenburg, Baumgartenstr. 3, Tel. 49 18.

Show-Quinett frei ab 1. Oktober (auch Ausland), im Juli und August in Nürnberg Cafe Porten zu hören. Freundl. Angebote an ständ. Anschrift: Kurt Eißner, 8782 Karlstadt, Bodensteinstr. 14.



MÜNCHEN
Geibelstr. 10
44 41 77 / 61 7 47
Telgr.: Adolphmusic

HEINRICH ADOLPH
Deutsche Kapellen-Agentur
behördl. beauftragt

Alleinunterhalter, guter Sänger (ca. 300 Piecen), kompl. Anlage, Attraktion als Gitarrist, da Melodie, Harmonie und Baß zugleich gespielt werden, z. Zt. als Floor-Show-Nummer in US-Clubs, **erbittet Angebote** erster Verhältnisse ab 1. Juli oder 1. August unter Nr. 176 an show-business, Mü. 23, Leopoldstr. 46. Ernsthafte Interessenten können auf Wunsch Tonbandprobe erhalten.

Erstklassiges Tanz- und Unterhaltungs-Quintett (4 Herren, 1 Sängerin mit Conference), instrumental mehrfach besetzt, guter Solo- und mehrstimmiger Gesang, prima Garderoben, beste Verstärker-Echoanlage, hervorragende Referenzen, eine Erfolgsgarantie für jedes Haus, **frei für die Wintersaison 1962/63.** Angebote unter Nr. 166 an show-business, Mü. 23, Leopoldstr. 46.

Gastspieldirektion Karl Buchmann, Wolkersdorf über Nürnberg, Unterer Pfaffensteig 31, Telefon 66 46 82

Dolf Zenzen, Künstleragentur und Programmgestaltung, München 12, Theresienhöhe 8, Telefon 53 65 18.



bruno adler | **internationaler musikagent**
behördlich beauftragte kapellenvermittlung
petuelstr. 103/VI, 8 münchen 13, tel. 37 07 17
telegrammadresse musikadler münchen

Künstler- u. Kapellen-Agentur
Behördlich beauftragt
PAUL MEISSNER
Mitglied d I. K. A.
Garmisch - Partenkirchen
Wettersteinstr. 8, Tel. 21 00
Telegr.-Adr.: MEISSNERAGENT

AN- UND VERKÄUFE

Ventil-Posaune, versilbert, einwandfreie Stimmung, belg. Modell, mit Etui, preisgünstig **zu verkaufen.** Angebote unter Nr. 127 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

Komplette Echo-Hall-Anlage, neuwertig, 6 Eingänge, 2 Mikrofone D 12 mit Stativ, für DM 2200,— zu verkaufen. Angebote an Franz Kottmair, München 55, Würmtalstr. 136.

Höfner - Elektro - Bass, preisgünstig abzugeben. Angeb. unt. Nr. 183 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

Fender-Gitarre, weiß, Modell „Stratocaster", leicht gebraucht, für DM 1000,— **zu verkaufen.** Angebote unter Nr. 181 an show-business, München 23, Leopoldstr. 46.

Davoli-Verstärker (25 W) für Gitarre/Baß, Neupreis DM 1200,—, 1 Jahr in Gebrauch, bester Zustand, **für DM 600,— zu verkaufen.** Angebote an Carlo Boccolare, Hotel Europa, St. Louis (H. Rhin), France.

Verkaufe Echolette-Gitarrenverstärker (40 W) und 4 Lautsprecher. Preis DM 750,—. Angebote erbeten unter Nr. 186 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

„Lefima"-Trommel, 50 cm ⌀, mit Fußmaschine, Preis DM 100,—, zu verkaufen. Interessenten wollen sich im Büro des „Studio 15", München 23, Leopoldstraße 15, melden.

Tonsäule (Echolette), Modell LE 1, für DM 140,— zu verkaufen. Angebote unter Nr. 185 an show-business, Mü. 23, Leopoldstr. 46.

Günstige Gelegenheit *für Bastler*
Alte Verstärker zu Versuchs- und Bastelzwecken preisgünstig abzugeben.
Echolette-Vertrieb, München 23, Leopoldstraße 46

„Heraton"-Verstärker (40 W, 4 Eingänge) und **2 Tonsäulen** (32 W — 4 Lautsprecher, 24 W — 4 Lautsprecher), sehr gut erhalten, zum Gesamtpreis von DM 850.— zu verkaufen. Angebote an Freddy Zillner, München 23, Destouchesstraße 40/II, Tel. 33 94 89.

Klemt-Echolette NG 51 (neuestes Modell), einwandfreier Zustand, 3 Eingänge (getrennt regelbar), preisgünstig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 178 an show-business, München 23, Leopoldstr. 46.

Weiße-creme Hosen
nach Ihren Angaben in acht Tagen lieferbar, Knie gefüttert
Trevira DM **48.-**, Dralon DM **59.-**

Weiße Leder-Schnürschuhe
(auch Slipper)
moderne Form von 5 1/2 bis 11
laufend vorrätig DM **32.50**

Kapellen-Anzüge, -Jacken
aus Brokat, Lurex, Trevira, Dralon oder Diolen ab DM **68.-**

FRITZ HEINEMANN · HAMBURG 4
Reeperbahn 65/I, Telefon 31 2671

show business

erscheint monatlich im M. Hochhäusl jr. Verlag, München 2, Erzgießereistraße 44/I, Telefon 55 71 09. — **Redaktion, Anzeigenverwaltung** und **Vertrieb:** München 23, Leopoldstraße 46/0, Telefon 34 18 98, Postscheckkonto München 1418 70. **Herausgeber:** M. HOCHHÄUSL jr. (für Inhalt und Gesamtgestaltung verantwortlich) und Dipl.-Kfm. F. W. SEELOS (Verlagsleiter und Mitarbeiter der Redaktion). — **Exklusiv-Fotos:** Erwin Schneider und Heinz Reithel. — **Anzeigenvertretungen:** Hans Köbner (München), Harald Göttsche (Hamburg), Heinz Reithel (Wiesbaden). — Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck auch auszugsweise nur mit Genehmigung der Redaktion. — **Abonnementpreis:** Jährlich DM 12,— zuzüglich DM 1,20 Porto, halbjährlich DM 6,— zuzüglich DM —,60 Porto, gegen Vorauszahlung auf das Postscheckkonto des Verlages. — **Anzeigenpreise:** Nach Preisliste Nr. 1 vom 1. September 1961. — **Buchdruck:** O. Knecht, München 2, Gabelsbergerstraße 83. **Offsetdruck:** Poerschke & Weiner, München 19, Leonrodstraße 19.

Conn-Trompete, Type „Constellation"-Goldlack, ein Instrument für hohe Ansprüche, sehr gut erhalten, mit Etui, Neupreis DM 1400,—, preisgünstig **zu verkaufen.** Anfragen erbeten an Martin Schnelldorfer, München 8, Lucile-Grahn-Str. 26/V, Tel. 44 95 63.

Fender-Precissions-E.-Bass, noch nicht gebraucht, weit unter dem Neupreis für DM 800,— zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 184 an show-business, Mü. 23, Leopoldstr. 46.

Großer „Suprem"-Verstärker, gebraucht, sehr preisgünstig **abzugeben.** Angebote unter Nr. 196 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

PKW-Anhänger (Spezialanfertig.), passend für Hammond-Spinett und HR 40, neuwertig, gut bereift (Reserverad), wegen Anschaffung eines Transporters für DM 800,— **zu verkaufen.** Angebote an Klaus Wunderlich, Mannheim, Rheinhäuserstraße 96.

Wir warnen vor Ankauf!

In der Nacht von Pfingst-Sonntag zu Pfingst-Montag wurden in Berlin folgende Geräte gestohlen:

1 EM 40 Klemt-Verstärker Nr. 14049
1 NG 41 Klemt-Echolette Nr. 10901
1 ED 19 Mikrofon Nr. 47723
1 Grundig-Halleinrichtung Nr. 18735
1 Höfner-Baß, rot (obere Ritzel defekt)
1 Höfner-Gitarre, rot
1 ED 12 Mikrofon Nr. 7523
1 E 2 Galgen-Stativ
1 Isonetta-Lautsprecher
1 E 2 Galgen-Stativ ohne Füße.

Wir warnen Sie vor Ankauf dieser Geräte und bitten alle Händler um Mitfahndung, falls die Geräte zu Serviceleistungen bei Ihnen auftauchen.

Lang-Elektro-Baß, neuwertig, günstig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 182 an show-business, Mü. 23, Leopoldstr. 46.

Suche gebrauchte Clavioline! Umgehende Angebote mit Preisangabe und Kaufbedingungen erbeten unter Nr. 195 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

„Echocord", gebraucht, preisgünstig **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 192 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

SONSTIGES

Tanzgaststätte von jungem, tüchtigen Mann **zu pachten gesucht.** Evtl. auch als Geschäftsführer. Zuschriften unter Nr. 198 an show-business, Mü. 23, Leopoldstr. 46.

Briefmarkensammlung, Gelegenheit für Sammler, Katalogwert mind. DM 21 000.—, für DM 2000.— zu verkaufen. Angebote an Walter Gonnert, München 13, Keuslinstr. 17/I.

Bildveröffentlichungen auf der Seite „Informationen vom Kapellen- und Solistenmarkt" (in dieser Ausgabe auf Seite 20): haben unübertroffene Werbewirkung und finden stets einen interessierten Leserkreis. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag von 20,— bis 50,— DM bringen wir auch Ihr Kapellenbild mit einem informierenden Text. Benötigt werden nur reproduktionsreife Fotos (keine Klischee- oder sonstigen Kosten). Schreiben Sie rechtzeitig, da nur ein beschränkter Platz zur Verfügung steht, an show-business, München 23, Leopoldstr. 46, Kennwort „Kapellenbild".

„Acondor"-Schallplatten-Produktion sucht Vertriebsstellen in allen größeren Städten. Angebote an Harald Göttsche, Schallplatten-Produktion, Hamburg 13, Grindelhof 45/I.

Welcher Komponist möchte mit jungem Textdichter zusammenarbeiten? Beste Verbindungen zu Schallplattenfirmen, Musikverlagen und Rundfunkanstalten vorhanden. Zuschriften unter Nr. 164 an show-business, Mü. 23, Leopoldstr. 46.

Anzeigen- und Verlagsvertreter (auch Anfänger) mit guten Verbindungen zu Gaststätten und Kapellen, als freie Mitarbeiter auf Provisionsbasis, **gesucht.** Bewerbungen erbeten an M. Hochhäusl jr. Verlag, München 2, Erzgießereistr. 44.

6 Favoriten der Edition Marbot GmbH.

Nichts ist so schön wie der Mond von Wanne Eickel (Un clair de lune a Maubeuge)
Friedel Hensch & die Cyprys — Polydor

Du läßt Dich geh'n
Charles Aznavour — Ariola
Ernst Stankovski — Philips

Mein Ideal
Friedel Hensch — Polydor
Caterina Valente — Decca

Peppermint Twist
Caterina & Silvio — Decca
The Cousins — Palette

Aber schon morgen – Mein Traum
Fred Bertelmann — Polydor

Aufstrebender Musikverlag **sucht moderne Kompositionen.** Näheres unter Nr. 165, show-business, München 23, Leopoldstr. 46.

Farbige Lokal-Ansichtskarten, matt oder glänzend, liefert besonders preisgünstig M. Hochhäusl jr. Verlag, München 2, Erzgießereistr. 44. Verlangen Sie bitte ein unverbindliches Angebot und Muster.

Erwin Schneider, der Fotograf bekannter Film- und Fernsehstars, empfiehlt sich für **Kapellenfotos, Autogrammbilder und Pressefotos,** preiswerte und gute Ausführung. — Schriftl. oder telef. Anmeldung über München 9, Postschließfach 121, Telefon 43 57 67.

Wer kennt Heinz Hugsam, (Schlagzeug/Baß), zuletzt Kassel, Hafenstraße 35, und kann über seinen derzeitigen Aufenthaltsort Auskunft geben? Zweckdienliche Mitteilungen erbeten an Musikhaus Eichler, Kassel, Wilhelmstraße 3.

Wer kennt Gerd Richter? (früher in Geithain). Mitteilungen über den momentanen Aufenthaltsort gegen Erstattung der Unkosten erbeten unter Nr. 175 an show-business, Mü. 23, Leopoldstr. 46.

Wer kennt Peter Baumann? Zweckdienliche Mitteilungen über den momentanen Aufenthaltsort gegen Erstattung der Unkosten, erbeten unter Nr. 150 an show-business, Mü. 23, Leopoldstr. 46.

Hit-Parade - DEUTSCHLAND

1.	**Ich schau den weißen Wolken nach**	Nana Mouskouri	(Fontana)
2.	**Heißer Sand**	Mina	(Polydor)
3.	**Auf meiner Ranch . . .**	Peter Hinnen	(Ariola)
4.	**Schau mir noch mal in die Augen**	Gerhard Wendland	(Philips)
5.	**Einmal weht der Südwind wieder**	Nana Mouskouri	(Fontana)
6.	**Auf Wiedersehn, Marlene!**	Bob Moore	(London)
7.	**Du läßt Dich gehn**	Perry Como	(RCA)
8.	**Caterina**	Charles Aznavour	(Ariola)
9.	**Zwei kleine Italiener**	Conny Froboess	(Electrola)
10.	**Aloha-Oe**	Freddy Quinn	(Polydor)
11.	**Blaues Boot der Sehnsucht**	Blue Diamonds	(Fontana)
12.	**Silver Moon**	Peter Kraus	(Polydor)
13.	**Paradiso**	Connie Francis	(MGM)
14.	**No Bier, no Wein . . .**	Gus Backus	(Polydor)
15.	**Geld wie Heu**	Gerd Böttcher	(Decca)

Die ausländischen Spitzenreiter

AMERIKA:	1. **I can't stop loving you**	Ray Charles
	2. **The Stripper**	David Rose
	3. **Palisades Park**	Freddy Cannon
	4. **Stranger on the Shore**	Mr. Acker Bilk
ITALIEN:	1. **Moliendo Cafè**	Mina
	2. **La Paloma**	Elvis Presley
	3. **Ciao amore**	Adriano Celentano
	4. **La Ragaza col Maglione**	Pino Donaggio
FRANKREICH:	1. **La Léçon de Twist**	Richard Anthony
	2. **Autocirculation**	Henri Tisot
	3. **Retiens la Nuit**	Johnny Hallyday
	4. **L'amour c'est comme un jour**	Ch. Aznavour
ENGLAND:	1. **Good Luck Charm**	Elvis Presley
	2. **I'm Looking Out The Window**	Cliff Richard
	3. **Love Letters**	Ketty Lester
	4. **Wonderful Land**	The Shadows

Musikverlage stellen ihre Favoriten des Monats vor:

Aberbach-Musikverlage, Hamburg 36

1. **GOOD LUCK CHARM** (Sei doch mein Talismann), M: Schroeder/Gold, DT: Joachim Relin, Arr: Helmut Brüsewitz. Erschienen für Kl im Verlag ABERBACH. — **Elvis Presley** (RCA 47-7992), Ted Herold (Polydor 24-855).
2. **AMALIE GEHT MIT'M GUMMIKAVALIER,** M und T: Siegwarth Ehrlich, Arr: Walter Stock. Erschienen für Kl im Verlag RONDO. — **Die Dixie-Kavaliere** (Polydor 24 860).
3. **DIE KIRSCHEN IN NACHBAR'S GARTEN,** M: Victor Hollaender, T: Julius Freund, Arr: Walter Stock. Erschienen für Co im HARMONIE-VERLAG. — **Peter Alexander** (Polydor 24 134 NH).

Rolf Budde-Musikverlage, Berlin-Halensee

1. **QUANDO, QUANDO,** M: Tony Renis, T: Hans Bradtke, Arr: Walter Dobschinski. Erschienen für Kl und SO. — **Caterina Valente/Silvio Francesco** (Decca D 19328), Tony Renis (Electrola 22137), Paul Kuhn (Columbia 22134), Pat Boone (London DL 20622), Marino Marini (Durium Ld A 7150).
2. **GELD WIE HEU** (Johnny Will), M: Paul Evans, T: Hans Bradtke, Arr: Walter Dobschinski. Erschienen für Kl und SO. — **Gerd Böttcher** (Decca D 19273), Pat Boone (London DL 20483).
3. **GONDOLI, GONDOLA,** M: Renato Carosone, T: Hans Bradtke, Arr: Walter Dobschinski. Erschienen für Kl und SO. — **Lolita** (Polydor 24799).

Chappel & Co., GmbH, München 15

1. **CATERINA,** M und Orig.-T: Shuman/Bower, DT: Kurt Feltz. Erschienen für Kl und Co im Verlag Chappell & Co. — **Perry Como** (RCA 47-8004), Willy Hagara (Philips 345 397), Lou van Burg (Polydor 24864), Silvio Francesco Decco 19 341), Peter Holm (Ariola 45-354).
2. **WEINE KEINE TRÄNE UM MICH. BELLA MARIA,** M: Sandmann, T: Hans Bradtke. Erschienen für Kl und Co im Musikverlag August SEITH KG. — **Carlos Otero** (Polydor).
3. **DER BUNTE HOCHZEITSWAGEN,** M: Josef Niessen, T: Fred Rauch. Erschienen für Kl und Co im PALMA-Musikverlag August Seith KG. — **Nina und Jimmy** (Ariola A 45 309).

Hans Gerig-Musikverlage, Köln

1. **HEISSER SAND,** M: Werner Scharfenberger, T: Kurt Feltz, Arr: Henry Mayer. Erschienen für Kl und SO. — **Mina** (Polydor).
2. **SILVERMOON,** M: Werner Scharfenberger, T: Kurt Feltz, Arr: Henry Mayer. Erschienen für Kl und SO. — **Peter Kraus** (Polydor).
3. **BADEWANNEN-TANGO,** M: Gerhard Jussenhoven, T: Joachim Rellin, Arr: Peter Laine. Erschienen für Kl und SO. — **Peter Alexander** (Polydor).

Edition Marbot GmbH., Hamburg 13

1. **THE PEPPERMINT TWIST,** M und Orig.-T: Joey Dee/Henry Glover, DT: Ernst Bader, Co-Arr: Arno Flor. Erschienen für Kl und Co. — **Caterina und Silvio** (Decca D 19278), The Cousins (Palette 40 116 D).
2. **DU LÄSST DICH GEHN** (Tu te laisses aller), M und Orig.-T: Charles Aznavour, DT: Ernst Bader. Erschienen für Kl und Akk. — **Charles Aznavour** (Ariola 76017), Ernst Stankovski (Philips 345 365 PF).
3. **DENN IM WALD . . .,** M und T: Bader/Braun/Steeven, Co-Arr: Walter Heyer. Erschienen für Kl und Co. — **Der flotte Franz und die Bierbrummer** (Ariola 45 252).

Peer-Musikverlag GmbH, Hamburg 13

1. **CACHITA,** M: Rafael Hernández, Orig.-T: B. C. Sancristobal, Kl- u. Co-Bearb.: Walter Stock. Erschienen bei PEER (Gelbe Serie 25) für Kl und Co. — **Edmundo Ros** (LP Decca 4175), Los Rumberos (LP Polydor 46358).
2. **NOLA,** M: Felix Arndt, Kl- u. Co-Bearb: G. Doller. Erschienen bei SAM FOX (Sam Fox Perlen 3) für Kl und Co. — **Horst Wende** (LP Polydor 46 321), Tony Mottola (LP Command 298 013).
3. **HOTEL PRÄRIE,** M: Lem Arcon, Kl- u. Co-Bearb: Lem Arcon. Erschienen bei PEER (Gelbe Serie 25) für Kl u. Co. — **Funkaufnahmen** bei vielen Sendern.

Edition Meisel & Co. GmbH., Berlin-Wilmersdorf

1. **GINNY COME LATELY,** Küsse im Mondschein (deutscher Spezial-Subtext: Ginny oh Ginny), M: Gary Geld, Orig.-T: Peter Udell, DT: R. G. Loose, D-Sp-Subt: Fritz Jahn, Kl-Arr: Herbert Gabriel. Erschienen für Kl im SPANKA-Musikverlag. — Aufgenommen in englischer Sprache von **Brian Hyland** (Philips) und Steve Perry (Decca); mit deutschem Text aufgenommen von Pirko Manola/Wyn Hoop; mit deutschem Spezial-Subtext aufgenommen von Brian Hyland (Philips) und Jan & Kjeld (Ariola).
2. **TAG FÜR TAG BEKOMME ICH DREI ROSEN,** M und Orig.-T: Paul Anka, DT: Klaus Munro, Kl-Bearb: Herbert Gabriel. Erschienen für Kl im SPANKA-Musikverlag. — **Heidi Brühl** (Philips).
3. **LOVE ME WARM AND TENDER** (Lauter Liebe schenk ich Dir), M und Orig.-T: Paul Anka, DT: Hans Bradtke, Kl-Arr: Herbert Gabriel. Erschienen für Kl im SPANKA-Musikverlag. — **Paul Anka** (RCA).

Peter Schaeffers-Musikverlage, Berlin

1. **ICH SCHAU DEN WEISSEN WOLKEN NACH,** M: Manos Hadjidakis, T: Hans Bradtke, Arr: Heinz Alisch. Erschienen für Kl, Co und SO bei EUROPA-TON/PETER SCHAEFFERS. — **Nana Mouskouri** (Fontana) 261 289 PF).
2. **EINMAL WEHT DER SÜDWIND WIEDER,** M: Manos Hadjidakis, T: Ernst Bader, Arr: Heinz Alisch. Erschienen für Kl, Co und SO bei Musik-Edition EUROPATON/PETER SCHAEFFERS. — **Nana Mouskouri** (Fontana 261 289).
3. **NO BIER, NO WEIN, NO SCHNAPS,** M: Charly Niessen, T: Hans-Fritz Beckmann, Arr: J. Gaze/W. Mäder. Erschienen für Kl, Co und SO, Gemeinschaftproduktion von H. SCHNEIDER Musikverlag KG, Wien und Edition TONLEITER, Berlin. — **Gus Backus** (Polydor 24740).

Ralph Maria Siegel-Musikverlage, München

1. **AUF WIEDERSEH'N, MARLENE,** M und Orig.-T: Felice und Boudleaux Bryant, DT: Ralph Maria Siegel. Erschienen für Kl, Akk, Co und SO im Verlag ACUFF-ROSE KG. — **Orchester Bob Moore** (London DL 20 613), Die Präriesänger (Jupiter-Record J-45 Nr. 167), Laurie London, die Berlipps Band (Ariola Nr. 45 333), Roberto Delgado und sein Orchester (Polydor 24 846 A).
2. **AUF MEINER RANCH BIN ICH KÖNIG** (El Rancho Grande), M: Silvano R. Ramos, DT: Gustav Auerbach. Erschienen für Kl, Akk, Co und SO so bei Edition JUPITER. — **Peter Hinnen** (Ariola Nr. 45 253 A HI FI), Die Bavarian Dixie-Highlanders (Jupiter Record J-45 Nr. 165).
3. **NORMAN,** M und Orig.-T: John D. Loudermilk, DT: Ralph Maria Siegel. Erschienen für Kl und Co im Verlag ACUFF-ROSE KG. — **Danny Mann** (Electrola Nr. 22 082).

Achtung Musikverlage! Nur wenn Sie uns regelmäßig bis zum Redaktionsschluß am 8. jedes Monats die erforderlichen Angaben (3 Titel, Komponist, Texter, Bearbeiter, Art der Notenausgaben, Verlag, erfolgreichste Schallplattenaufnahme, Interpret und Firma) für die Ruprik „Musikverlage stellen ihre Favoriten des Monats vor" zusenden, können wir ihren Verlag berücksichtigen. Die Angaben sollen den Musikern das Ausfüllen der Gema-Liste erleichtern. — In der nächsten Ausgabe registrieren wir außerdem alle eingehenden Noten-Neuerscheinungen.



TINO HOCHHAUS NOTIERT *Neues auf dem Plattenmarkt*

DIE BLUE DIAMONDS, Unteroffiziersanwärter bei der holländischen Armee, erhielten zum erstenmal kurzfristigen Urlaub für eine Schlagerproduktion. Sie besangen bis zum Zapfenstreich die Platte „Lady Sunshine und Mr. Moone", mit dem Rücktitel „Angelina, laß das Weinen". Am nächsten Tag ging's auf 40-Kilometer-Gepäckmarsch. Die Blue Diamonds sind in Grave stationiert.

CLIFF RICHARD und die SHADOWS haben, zusammen mit einem der größten Musikverleger, eine eigene Schallplattengesellschaft gegründet. Diese Firma nennt sich „Shadrich".

ANITA LINDBLOM, aus Scnweden importierter Schlagerstar, hat sich von den Einnahmen einer einzigen Bestseller-Platte ein Haus bei Stockholm gekauft (Preis 250 000,— DM). Bei uns wurde Anita's attraktive Stimme durch den Schlager „Laß die Liebe aus dem Spiel" bekannt.

MR. ACKER BILKS Schallplatte „Stranger on the Shore" ist die erste englische Aufnahme, die die Spitze der USA-Hitparade erreichte.

ELVIS PRESLEY erhält seine 30. „Goldene Schallplatte" für einen Millionen-Bestseller. Dieses Mal handelt es sich um die Langspielplatte „Blue Hawaii" mit dem Soundtrack des gleichnamigen Filmes. Die Langspielplatte war erst im vergangenen Oktober veröffentlicht und bis Weihnachten allein in den USA 600 000 mal abgesetzt worden. In außer-amerikanischen Ländern liegt der Umsatz der Platte heute bei 500 000 Exemplaren.



MONIKA GRIMM konnte nach ihrer Flucht aus der DDR die erfolgreiche Karriere leider noch nicht fortsetzen. Vielleicht gelingt es ihr aber jetzt mit ihrer neuesten Schallplatte „Das A und O" / „Du Casanova, du", die sie im Duett mit Rene Kollo singt. Auf dem Bildschirm wird Monika in der fertiggestellten Sendung „Teenagerparty IV" zu sehen und zu hören sein. Privat ist sie mit dem „Isarspatz" Klaus Netzle glücklich verheiratet.

BERT KAEMPFERT hat gute Abschlüsse von seiner USA-Reise mit nach Hamburg gebracht. In Miami Beach traf er sich mit BRENDA LEE und verhandelte über ihre Deutschland-Produktion. Kaempfert wird künftig die deutschsprachigen Produktionen Brenda Lees übernehmen.



Fred Bertelmann gibt auf seiner zuletzt erschienenen Schallplatte für Paris-Touristen den wohlgemeinten Rat „Sie brauchen eine Brille für die Reise nach Paris". Er selbst jedoch verbringt seine knappe Freizeit nicht etwa in der Stadt an der Seine, sondern sucht ständig nach abgelegenen Fluß- und Seeufern. Fred ist nämlich begeisterter Sportfischer. „Das ist die beste Erholung für mich" meint er lachend. Nun, Fred muß es wissen, denn es bleiben ihm neben anstrengenden Tournee-, Film-, Schallplatten- und Fernsehverpflichtungen nur wenige Stunden zur Erholung.
Fred Bertelmann, der bei einem Sommer-Engagement als Gitarrist und Sänger im Charly-Schiele-Quintett von Manager Stefan von Baranski entdeckt wurde, hat eine gründliche musikalische Ausbildung absolviert. Nach dem Abitur studierte er Trompete, Harmonielehre und Musikgeschichte. Mit dem Schlager „Der lachende Vagabund" gelang dem sympathischen Sänger aus Duisburg der Durchbruch zur Spitzengruppe. Auf Tourneen mit den Orchestern Max Greger und Ambros Seelos stellte er sich seinen unzähligen Anhängern persönlich vor. In Musikerkreisen ist Bertelmann ein geschätzter Kollege und von der Filmleinwand ist er nicht mehr wegzudenken. Er ist ein vielseitiger und echter Künstler. In Berg am Starnberger See besitzt Fred Bertelmann ein hübsches Häuschen, ist glücklich verheiratet und hat zwei reizende Töchter im Alter von 14 und 3 Jahren.

Bobbejaan wieder bei Ariola

Seine traurigen Thekengesänge machten ihn berühmt: Bobbejaan, den singenden Hufschmied aus Flandern, der mit „Ich steh an der Bar und habe kein Geld" und „Ich weine in mein Bier" zwei Schlager-Volltreffer landen konnte. Die Ariola GmbH. schloß soeben mit dem flämischen Künstler einen neuen Vertrag ab für sämtliche deutschsprachigen Schallplattenaufnahmen mit allen Weltrechten.
Bobbejaan Schoepen ist Sänger, Parodist, Gitarrespieler, Kunstpfeifer, -schütze und -reiter sowie Zirkusdirektor und Vergnügungsparkbesitzer in einer Person. Lange Jahre durchzog dieser Allround-Showman mit seinem eigenen Zirkus die westeuropäischen Länder. Bei Lichtaarde, nahe Antwerpen, hat er nun einen Vergnügungspark errichtet, der mit einer Freilichtbühne ausgestattet ist.



NEUANKÜNDIGUNG

VON

Echolette

Bass- und Gitarrenverstärker

B 40 N

bestehend aus:
VERSTÄRKERTEIL abnehmbar, im abwaschbaren Kunstleder überzogenen Gehäuse mit einer verzerrungsfreien Leistung von 40/36 Watt (70 amerik. Watt). 4-stufige Klangregelung (Brillanz - Höhe - Mitte - Baß). Jede erdenkliche Klangfarbe und Akzentierung kann eingestellt werden.

Technische Daten:
Eingänge: 2 x 2 mischbar 10 mV
Ausgänge: 40/36 W
Röhren: 3 x ECC 83, 2 x EL 34, 1 x GZ 34
Abmessung: 55 x 26 x 18 cm — Preis: DM **750,—**

zu kombinieren mit:

ET 1 **LAUTSPRECHER-SCHALLUMWEG-BOX**
mit einem spezial Baß-Großlautsprecher, abwaschbarer Kunstlederbezug — Tragegriff. Geeignet für: Elektrobaß und Gitarrenbaß
Abmessung: 76 x 51 x 29 cm — Preis: DM **295,—**

ET 2 **BREITBAND-LAUTSPRECHER-BOX**
mit Koaxialsystem (Hoch- und Tieftonlautsprecher), abwaschbarer Kunstlederbezug — Tragegriff. Geeignet für: Gitarre, E.-Baß, Zusatzlautsprecher
Abmessung: 76 x 51 x 29 cm — Preis: DM **375,—**

ET 3 **BREITBAND-LAUTSPRECHER-BOX**
mit JBL LANSING-Lautsprecher D 131 (USA), der Wunschtraum jedes Gitarristen. Abwaschbarer Kunstlederbezug — Tragegriff. Geeignet für: Gitarre, E.-Baß, Zusatzlautsprecher
Abmessung: 76 x 51 x 29 cm — Preis: DM **894,—**

Diese Boxen können auch zu anderen Verstärkern verwendet werden

Lassen Sie sich die Geräte bei unseren Vertragshändlern vorführen!
Sie werden von dieser Klangqualität begeistert sein.

Echolette -Vertriebsorganisation, München 23, Leopoldstr. 46, Tel. 338109



ROCCO GRANATA, der vor einigen Jahren mit seiner Familie aus Italien ins belgische Kohlenrevier kam, wurde über Nacht berühmt, als der von ihm komponierte und gesungene Schlager „Marina" ein Welterfolg in Millionenauflage wurde. Er wirkte in einer Reihe von Filmen und Fernsehsendungen mit und machte Tourneen durch Europa, Kanada und USA. — Anfang des Monats fuhr Rocco nach Belgrad, wo er im „Orpheum", der einzigen Music-Hall in der jugoslavischen Hauptstadt, den gesamten zweiten Teil des Programms bestritt.

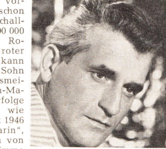
Plaudereien über Stars und neue Platten

SILVANO COCCHI, der kleine und äußerst bescheidene Dipl.-Landwirt aus Bologna, der sich bereits mit mehreren Aufnahmen bei der Firma „Tempo" und bei Großveranstaltungen einen guten Namen als Sänger geschaffen hat, erscheint nun mit zwei Neuaufnahmen bei der Schwesterfirma „Osca". Silvano und dem Titel **„Piccolissima Fortuna"** von Bruhn/Buschor (ein Foxtrot aus dem Film „Schlager-Revue 1962"), sowie **„Die blaue Gondola"** kann man nur wünschen, daß man sie in der Hitparade wiederfindet. Beide Titel passen gut in die Sommermonate und unterscheiden sich von anderen Schlagern dieser Art dadurch, daß die Interpretation angenehm und nicht „schmalzig" wirkt. (Osca 1007)

PETER KRAUS, geb. Krausenecker, mußte sich kürzlich in Salzburg wegen eines Vergehens gegen das Waffengesetz und Diebstahl verantworten. Peter hatte im September vergangenen Jahres in St. Wolfgang zwei Haubentaucher im Werte von etwa 100 Schilling geschossen, ohne einen Waffenschein oder eine Genehmigung für den Abschuß zu besitzen. Seine Freunde meinten dazu „Peter trifft eben immer in's Schwarze". Nun, das mag schon stimmen, denn Peters neueste Schallplattenaufnahme, der Foxtrott **„Sweety"** aus dem neuen Farbfilm „So toll wie anno dazumal", könnte wieder in die Spitzengruppe der Hitparade eindringen. Wenn es aber mit dieser Nummer nicht klappen sollte, dann versucht es Peter auf der Rückseite der Platte mit dem langsamen Walzer **„Straße der Sehnsucht".** Diese Melodie erinnert sehr an den letzten Kraus-Schlager „Schwarze Rose, Rosemarie". (Polydor 24 847)

MAUREEN RENÉ ist soeben von einer erfolgreichen Polentournee zurückgekehrt. Vom 28. Juni bis 15. Juli begleitete sie als einziger weiblicher Star das Warschauer Rundfunkorchester. Vor ihrer Abreise nach Polen nahm Maureen bei der Münchener Plattenfirma „Osca" zwei neue Lieder auf, die jetzt auf dem Markt erschienen sind. **„Die weiße Taverne am Meer"** und **„Man liebt nur einmal".** Sie werden kaum den Erfolg von „Danke schön und auf Wiedersehn" wiederholen. Mit den zur Zeit gängigen Schnulzen können jedoch beide Titel gut Schritt halten. (Osca 1006)

RENÉ CAROL ist schon einmal ein Comeback geglückt. Mit „Kein Land kann schöner sein" ist René der Durchbruch zur Spitzengruppe gelungen. Viele Jahre vorher erhielt er schon eine „Goldene Schallplatte" für 500 000 verkaufte „Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein". Man kann René Carol, dem Sohn eines Handwerksmeisters aus Berlin-Mariendorf, diese Erfolge gönnen. Heute, wie damals im Herbst 1946 im Pariser „Tabarin", ist das Publikum von seiner weichen Stimme begeistert. — Noch im Sommer dieses Jahres fliegt René für einige Gastspiele nach Amerika. — Bei uns erschien soeben eine neue Platte von diesem sympathischen Sänger: **„Der rote Wein"** und **„Auf der Insel Bell' amore".** Beide Titel sollten im Plattenalbum der René Carol-Freunde nicht fehlen. (Polydor 24 861)



CORA VAUCAIRE und ihrem Chanson **„Trois petites notes de musique"** aus dem Film „Noch nach Jahr und Tag" gaben die Plattenexperten anfangs keine besondere Chance. Aber das Hörerpublikum vom „Wunschkonzert" des Bayerischen Rundfunks dachte anders und unzählige Zuschriften flatterten auf den Tisch des Plattenplauderers Fred Rauch. Eine große Münchener Zeitung bezeichnete die Aufnahme als „Lieblingsplatte der Münchener". (Columbia C 22 163)

Jimmy Makulis steht wieder vor der Filmkamera

In Jimmy Makulis Terminkalender gibt es kaum noch eine Lücke. Pausenlos ist der Sänger unterwegs, zwischen Hamburg und München, Berlin, Paris, New York oder Athen. Kein Zweifel: der sympathische Diplomaten-Sohn aus Athen ist heute einer der meistbeschäftigten Schlagerstars Europas. Mit dem gefühlvollen Lied „Gitarren klingen leise durch die Nacht" gelang Makulis bei uns der große Sprung nach vorn. Über Nacht war der gutaussehende Grieche in Deutschland und Österreich zum Star geworden. In dem Film „Mädchen für die Mambo-Bar" gab er sein deutsches Filmdebüt. Weitere Filme in Deutschland und Griechenland folgten. Dazu kamen immer wieder neue Schallplattenerfolge, z. B. „Weites Land", „Sweetheart Guitar" und „Nachts in Rom". Jimmy singt in 6 Sprachen. In Griechenland ist er Plattenstar Nr. 1, jedoch Deutschland wurde seine Wahlheimat. Auf einer seiner Gastspielreisen entdeckte er sein Herz für München und kurzentschlossen siedelte er sich hier mit seiner jungen Frau Marika an.
Anfang des Jahres unterzeichnete Makulis bei Ariola einen neuen Exklusivvertrag auf vier Jahre. Im Rahmen internationaler Abkommen wird der beliebte Sänger Schallplatten in Italien, England, Frankreich und Skandinavien produzieren. Auch eine Japan-Tournee steht bevor.
Zur Zeit steht Jimmy Makulis wieder vor der Filmkamera. Er spielt zusammen mit Rocco Granata eine Hauptrolle in dem österreichischen Heimat-Musikfilm „Nach der Heimat möcht ich wieder". In diesem Film singt er auch eine Neuproduktion von Helmut Jantsch mit dem Titel „Maru-Maru".





Die bereits in weiten Teilen Süddeutschlands bekannte erstklassige Amateur-Band „RS-COMBO" aus dem Raum Ludwigshafen/Rhein feiert in diesem Jahr ihr 5-jähriges Bestehen. Die Kapelle, die einen ausgezeichneten Sänger in ihren Reihen hat, ist mit sieben jungen Herren besetzt. Etwa 20 Instrumente stehen ihnen zur Verfügung. Sie verstehen mit 5 Gitarren genau so meisterhaft zu spielen wie Dixieland- oder Satzarrangements. Der Bandleader ist der junge Drummer Richard Schmitt, Lambsheim/Pfalz, Pariser Straße 10, Engagements-Angebote laufend erbeten.

Informationen vom Kapellen- und Solistenmarkt

JOE AFFRAY, Gitarrist, Sänger (vom Schlager bis Jazz) in den Sprachen englisch, französisch und deutsch, Komponist, Arrangeur, zuletzt als Showman bei der belgischen Big-Band Eddie de Latte, gastiert Juli und August in Frankreich und ist ab 1. September für Engagements in Deutschland (Raum Bayern bevorzugt) frei. — Angebote erbeten an Joe Affray, 18 Rue Wurtz, Paris 13 e.





Die „FREDERIC-BROTHERS" (Juli: Tanzcafe Schranner, Baar bei Ingolstadt), ein Quartett sehr sympathischer und befähigter Nürnberger mit einem in der Branche seltenen Merkmal: Alle vier Herren sind Nichtraucher! Die Beliebtheit der Band bringt laufend Re-Engagements ein: Während des Winters ist sie regelmäßig in Lech am Arlberg anzutreffen, im Sommer gastiert sie seit Jahren in Konstanz am Bodensee (Park-Cafe). Wie vorteilhaft sich Fleiß und Eintracht in einer Kapelle auswirken ist am feudalen Fahrzeugpark der „Frederic-Brothers" zu ersehen. Die fahrbaren Untersätze sind ein MG, ein Mercedes 220, ein BMW V 8 und ein Opel-Kapitän. Ab Mai 1963 ist die Kapelle noch frei. Für die Monate Mai bis einschl. August 1963 werden Angebote aus Skandinavien erbeten.

bandecho.de

bandecho.de | Tim Frodermann